



<p>Josef wird der zweithöchste Mann, kann nun zeigen, wie er Korn speichern kann. Übers Land kommt nun eine große Not, mit Josefs Getreide bleibt alles im Lot.</p>	<p>Der Vater war voller Trauer, dachte, Josef wär tot, die Brüder wussten's genauer. Fern in Ägypten am Nil kaufte Potifar Josef, damit er arbeitet ganz viel.</p>
<p>Seine Brüder fanden dies schlecht und waren eifersüchtig zu Recht. Josef träumte von Sternen und Garben in der Nacht und wurde dafür ausgelacht.</p>	<p>Josef gibt sich endlich zu erkennen, alle Brüder aufeinanderzurennen. „Ihr wolltet es böse mit mir machen, Gott hat Gutes gemacht aus den Sachen.“</p>
<p>Da hockte Josef nun unten ganz tief, als er voller Verzweiflung um Hilfe rief. Eine Händlerkarawane zog vorbei, verkauft wurde Josef, in die Sklaverei.</p>	<p>Vater Jakob mag seine Kinder sehr, doch den Josef liebte er noch viel mehr. Er bekam von ihm ein schönes Gewand, Josef sich darin prächtig fand.</p>
<p>Zum zweiten Mal kommen sie ins Ägypterland, haben Josef immer noch nicht erkannt. Als Benjamin wegen eines Bechers Sklave soll werden, nun die Brüder ihre Schuld bekennen hier auf Erden.</p>	<p>Träume deuten kann er gut, was er auch bei Bäcker und Mundschenk tut. Auch Pharaos Träume Josef erklären soll, dies macht er weise, klug, einfach toll.</p>
<p>Nun feiern sie versöhnt ein Fest, zum guten Schluss fehlt noch ein Rest. Mit dem Vater gibt's endlich ein Wiedersehen, sie weinen, umarmen sich, es ist wunderschön.</p>	<p>Eltern und Brüder sollten vor ihm knien, das war nicht mehr zu versteh'n. Die Brüder nun voll Wut und Hass, warfen Josef in die Zisterne, es war nicht nass.</p>
<p>Mit Gottes Hilfe geht's Josef gut, er wird Verwalter bei Potifar und schöpft Mut. Dann ist er gefangen ohne Schuld, verliert aber trotzdem nie die Geduld.</p>	<p>Auch Josefs Brüder zieh'n zu ihm, fallen vor ihm nieder und knien. Trotz reichlich Getreide haben sie kein Glück, denn Simeon bleibt als Geisel zurück.</p>

Die richtige Reihenfolge befindet sich auf der Seite 7 hier im Buch.